

, URL: http://www.swp.de/bad_mergentheim/lokales/vorbach_und_taubertal/Auf-dem-Weg-der-Erinnerung;art5640,1221671

Autor: SWP | 21.11.2011

Auf dem Weg der Erinnerung

Igersheim. **Igersheim lädt am Montag, 28. November, zu einem Gedenktag zum 70. Jahrestag der Deportation jüdischer Mitbürger ein. Beschriftet wird ein "Weg der Erinnerung", Hartwig Behr hält einen Vortrag.**



Hartwig Behr (rechts) hier mit Dr. Max Mannheimer, dem Vorsitzenden der Lagergemeinschaft Dachau, bei einer Podiumsdiskussion in Igersheim im März 2010, im Rahmen der Bildungspartnerschaft "Aufarbeitung des Holocaust". Foto: Privat

Am 28. November jährt sich zum 70. Mal die Deportation der letzten in Igersheim lebenden Juden nach Riga, wo sie kurz darauf umgebracht wurden. An diesem 70. Jahrestag der Deportation jüdischer Mitbürger werden zur Mittagszeit von 12.30 bis 13.45 Uhr die Schüler der 9. Klasse der Johann-Adam-Möhler-Schule (JAMS) eine öffentliche Gedenkveranstaltung durchführen als "Weg der Erinnerung".

Abends um 19.30 Uhr wird der Bad Mergentheimer Historiker Hartwig Behr einen Vortrag halten über seine Erkenntnisse zum jüdischen Leben in Igersheim. Zu beiden Veranstaltungen ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Die Bildungspartnerschaft "Aufarbeitung des Holocaust", die zwischen der Johann-Adam-Möhler-Schule und der jüdischen Familie Igersheim in den USA besteht, wird dieses Jahr vor allem das Leben und Sterben unserer jüdischen Mitbürger vor 70 Jahren in Erinnerung rufen.

Mit nur wenigen Habseligkeiten im Koffer mussten die letzten noch in Igersheim lebenden Familien - wie auch viele Juden aus anderen Gemeinden - ihre letzte Reise per Zug vom Igersheimer Bahnhof aus über Stuttgart in den Tod antreten. Die Schüler der Klasse 9 der Johann-Adam-Möhler-Schule beschäftigen sich mit diesen letzten Tagen der Igersheimer Familien Hardheimer und Rosenheimer, ihren letzten Stunden in Igersheim und werden in einem Gedenkmarsch die Orte jüdischen Lebens in Igersheim aufsuchen. Der Weg führt von der Synagoge über die Wohnhäuser der Familien zum

Igersheimer Bahnhof, wo die Juden am 28. November 1941 um 13.35 Uhr in den Zug stiegen und wo ihre Reise den Tod begann.

Die Schüler mit ihren Lehrern Herr Habel und Frau Hofmann laden die gesamte Bevölkerung ein, diesen Weg der Erinnerung an Schmei und Rosa Hartheimer mit ihrer Tochter Sofie sowie an Max und Gertrud Rosenheimer mitzugehen. Die Schüler werden an verschiedenen Stellen im Ort wichtige Stationen jüdischen Lebens in Erinnerung rufen und Texte verlesen. Der Zug der Erinnerung startet um etwa 12.30 Uhr vor der ehemaligen Synagoge in der Burgstraße.

Die Lehrkräfte, sowie der Heimathistoriker und ehemalige Konrektor Ulrich Dallmann bereiten diesen Gedenktag mit den Schülern vor. Bei den Recherchen zu diesem Gedenktag unterstützten auch Dekan a.D. Hornig und Hartwig Behr die Schulklasse.

Zum Abschluss des Gedenktages wird der Bad Mergentheimer Historiker Hartwig Behr am 28. November um 19.30 Uhr im Musiksaal der Johann-Adam-Möhler-Schule einen öffentlichen Vortrag halten. Thema des Vortrags wird sein "Das Ende jüdischen Lebens in Igersheim". Ausgehend vom Tag der Deportation wird Hartwig Behr auf etwa 200 Jahre jüdisches Leben in Igersheim zurückblicken. Wie entwickelte sich die jüdische Gemeinde seit Beginn der Aufzeichnungen im 17. Jahrhundert? Brachte der Deutsche Orden die Juden in die Gebiete, in denen er Rechte hatte? Was spielte sich zwischen Markelsheim und Igersheim zur Wende des 19./20. Jahrhunderts ab, als die zwei ursprünglich selbständigen jüdischen Gemeinden zusammen gelegt wurden?

Die Zahl der Igersheimer Juden nahm um diese Zeit stetig ab - welche Auswirkungen hatte dies? Wer ist weggezogen und ausgewandert? Was geschah mit den Juden in Igersheim bis zur Deportation?

Erlauben die erst kürzlich aufgefundenen Steuerakten im Bad Mergentheimer Finanzamt auch neue Erkenntnisse über die Igersheimer Juden?

Spendeneinnahmen zugunsten des Bildungsprojekts "Aufarbeitung des Holocaust", das seit 2009 gemeinsam von der Johann-Adam-Möhler-Schule und der jüdischen Familie Igersheim aus den USA getragen und von der Manfred-Schaffert-Bürgerstiftung begleitet wird, sind sehr willkommen. Die JAMS setzt sich im Rahmen dieser Bildungspartnerschaft sehr intensiv mit den Geschehnissen des Nationalsozialismus auseinander. Hiervon profitiert letztlich die gesamte Gemeinde.

Zu den Gedenkveranstaltungen lädt die Abschlussklasse der Johann-Adam-Möhler-Schule mit den beteiligten Partnern herzlich ein. svw

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
